

I.	An der Wiege zur Freiheitsstrafe – eine Einführung . . . . .	7
II.	Die andere Residenz – zur Baugeschichte (1710/II-1731) . . . . .	13
	1. Außen wie ein Schloss . . . . .	14
	2. Innen ein Zuchthaus . . . . .	18
	3. Bauphasen und Finanzierung . . . . .	21
	4. Das Zuchthaus als Wahrzeichen landesherrlicher Justizgewalt	23
III.	»... ist man der Meynung, alda das Haus anlegen zu lassen ...« – von den historischen Hintergründen des Zuchthausprojektes . . .	26
	1. Das Zuchthaus als landesherrliche Einrichtung . . . . .	27
	Neues Herrschaftsgebiet – neue Justizhoheit (29) — Einfluss der Land- stände (30)	
	2. Frühneuzeitliche Strukturförderung – der Standort Celle . . .	31
	Celle in Nöten (31) — Die mühsame Suche nach einem Bauplatz (32)	
	3. Jenseits der »ehrbaren christlichen Gesellschaft« . . . . .	33
	Arbeit statt Almosen – der Wandel im Umgang mit Armut und Bette- lei (34) — »Müßiggang ist aller Laster Anfang« (35) — Das Strafrechts- wesen im Wandel (36) — Verbrecher aus verlorener Ehre – das Problem der Infamie (38) — Arbeit statt Leibesstrafen (39) — Hinter Schloss und Riegel (40)	
IV.	Lebensform »Strafvollzug« – das Haus und seine Ordnung . . .	46
	1. »wie es beym Zucht-Hause zu halten« sei ... das Edikt von 1732 . . . . .	46
	Die Entstehung der Zuchthausordnung (47) — Bedenken der Land- stände (48)	
	2. Von der Lebenswelt hinter Schloss und Riegel . . . . .	50
	Von der Arbeit (50) — Arbeit als Instrument der Strafe (52)	
	3. Im Zeichen der Besserung – Gebet, Gottesdienst und religiöse Unterweisung . . . . .	53
	Wege zur Besserung (54) — Eine reuige Sünderin und die Bitte um Gnade (56) — Religiöse Unterweisung ein Vorläufer der Resozialisie- rung? (57)	

V. Menschen hinter Schloss und Riegel – das Haus und seine Bewohner . . . . .	58
1. Schritt für Schritt füllt sich das Haus . . . . . Eher Strafanstalt oder Psychiatrie? (59)	58
2. Bedrängtes Miteinander . . . . . Unwürdiges Durcheinander (62)	60
3. Am Anfang ein Frauengefängnis? . . . . . Regelungen der Zuchthausordnung (64) — Dominanz der weiblichen Insassen (65) — Schwangerschaften hinter Schloss und Riegel (66)	64
4. Von »ad dies vitae« (lebenslänglich) zur Strafe auf Zeit . . . . . Ein neues Phänomen: Strafe auf Zeit (69)	67
5. Von den Menschen im »Tollhaus« . . . . . Ein schillerndes Sammelsurium – zur Gruppe der »Unsinnigen« (71) — Wege ins »Tollhaus« – einige Beispiele (73) — Zwischen Verwahrung und Heilung (75)	70
VI. Im Kosmos der Anstalt – das Personal . . . . .	76
1. Machtgefüge und Hierarchien . . . . .	78
2. Von Pflichten und Befugnissen . . . . . Das Recht der körperlichen Züchtigung – der Zuchtmeister (80) — Zwischen Aufsichtsperson und Alltagsbegleiterin – die Spinnmütter (81) — Allround-Management im Familienbetrieb – der Speisemeister (83)	79
3. Aus der Zuchthausgemeinschaft . . . . . Versuchung des Unterschleifs (83) — Niedrige Löhne – unerlaubte Ge- schäfte (85) — Wie konnte das funktionieren? (86)	83
VII. Schlusswort . . . . .	87
Literatur . . . . .	90
Bildnachweis . . . . .	94
Dank . . . . .	96